

Der Prophet Hosea.

1. **Das 1 Capitel.**

Das Israelitischen volcks abgötterey und stoffs vorgebilder.

H Is ist das wort des HERRN: das geschehen ist zu Hosea, dem sohn Hebert, zur zeit Asia, Zopham, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zur zeit Zerobeam, des sohns Joas, des königs Israel.

² Röm. 14. 23. Amos 1. 1.

2. Und da der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nim ein hurenweib und hurenkinder; denn das land künfft vom HERRN der Eynen nach Jer. 57. 3.

3. Und er gieng hin und nahm Gomer, die tochter Diblaim: welche ward schwanger, und gebar ihm einen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch ein ekleime zeit, so will ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen über das haus Jehu und wills mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen. ² Röm. 10. 30.

5. Zur selbigen zeit will ich den bogen Israel zerbrechen in thal Israel.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRhamma; denn ich will mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

* ⁷ Doch will ich mich erbarmen über das haus Juda; und will ihnen helfen durch den HERRN, ihren GOTT: ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwerdt, streit, ross oder reuter. ⁸ ¹ Jer. 35. 4.

8. Und da sie hatte LoRhamma entwehnet: ward sie wieder schwanger, und gebar einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmmi: denn Ihr seyd nicht mein volck, so will Ich auch nicht der euer seyn. ¹ c. 2. 23.

Das 2 Capitel.

Daud Gottes mit seiner kirche.

* **G** S wird aber die zahl der kinder Israel seyn, wie der sand am meer, den man weder messen noch zehlen kann. Und soll geschehen an dem ort,

da man zu ihnen gesagt hat, Ihr seyd nicht mein volck: wird man zu ihnen sagen, Ihr kinder des lebendigen Gottes.

1. Denn es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu hauffen kommen, und werden sich mit einander an ein hamp halten und aus dem lande herau ziehen: denn der tag Jesreel wird ein großer tag seyn. ¹ Jer. 11. 13. ² Jer. 57. 22. ³ Jer. 3. 18. ⁴ Jer. 10. 16.

2. Saget euren brüdern, sie sind mein volck: und zu eurer Schwester, sie sey in gnaden. ¹ Jer. 2. 10.

3. Sprichet das urtheil über eure mütter, Sie sey nicht mein weib, und Ich will sie nicht haben: heisset sie ihre hurenrey von ihrem angesicht weghin, und ihre abgötterey von ihren brüsten;

4. Auf daß ich sie nicht nacket an zügel und darstelle, wie sie war, da sie geboren ward: und ich sie nicht mache, wie eineweibe und wie ein darrtes land, daß ich sie nicht durft sterben lassen; ¹ Jer. 16. 4.

5. Und mich ihrer kinder nicht erbar: me, denn sie sind hurenkinder.

6. Und ihre mütter ist eine hure; und die sie getragen hat, hält sich schändlich und spricht: Ich will meinen bulen nachlanzen: die mir geben brodt, wasser, wolle, flachs, ohl und trincken. ¹ Jer. 44. 17.

7. Darum siehe, ich will deinen weg mit dornen vermachen; und eine wand davor ziehen, daß sie ihren steig nicht finden soll:

8. Und wenn sie ihren bulen nachläufft, daß sie die nicht ergreiffen; und wenn sie die suchet, nicht finden könne; und sagen müsse, ich will wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

9. Denn Sie will nicht wissen, daß Ich sey, der ihr gibtkorn, most und ohl: und ihr viel silber und gold gegeben habe, daß sie haben Baal zu ehren gebrant.

10. Darum will ich mein foru und most wieder nehmen zu seiner zeit: und meine wolle und flachs entwenden, damit sie ihre scham bedeckt.

10. Nun will ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen, und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wilß ein ende machen mit allen ihren freunden, seltzen, nemmonden, satzbaren und allen ihren feiertagen.

12. Ich will ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: ich will einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere freßen sollen. Jer. 44. 17. 18.

13. Also will ich heimsuchen über sie die tage Baalim, denen sie räucheropfer thut, und schmücket sich mit stirnspangen und haltsbänden, und künfft ihren bulen nach: und vergüßet mein, spricht der HERR.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine wüste führen: und freundschaftlich mit ihr redet. Richt. 19. 3. El. 4. 2. 2.

15. Da will ich ihr geben ihre weiber: ge aus demselben ort: und das thal Schor, die hoffnung anzuthun. Und daseßst wird sie singen: wie zur zeit ihrer jugend, da sie aus Egyptenland zog. Jos. 7. 26.

16. Alsdenn, spricht der HERR, wird du mich heißen mein mann: und nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich will die namen der Dämonen von ihrem munde weghun, daß man derselbigen namen nicht mehr gedenken soll. 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich will zur selbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auf dem selde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden: und will ich bogen, schwerdt und krieg vom lande zerbrechen: und will sie sicher wohnen lassen. Hos. 2. 23. El. 1. 6. seg. + Ps. 46, 10.

19. Ich will mich mit dir verloben in ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gerecht; in gnade und barmherzigkeit:

20. Ja im glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HERRN erkennen. Jer. 31, 33.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, will ich erhören: ich will den himmel erhören, und der himmel soll die erde erhören; 3. Mos. 26, 4.

22. Und die erde soll korn, moß und öhl erhören; und die selbigen sollen Jeseret erhören. + Amos 1. 9. + Ps. 118.

23. Und ich will mir sie auf erden zum samen behalten; und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagst zu dem, daß nicht mein volck war, Du bist mein volck; und es wird sagen, du bist mein Gott. Rom. 9, 25, 26. 16. + zu Lo. 11. Das 3 Capitel.

Von der menschen untreu, und Gottes langmüthigkeit.

1. Und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und biale um das bulerische und ehebererische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulset, und sie doch sich zu fremden göttern kehren und biale um eine faame weis.

2. Und ich ward mit ihr eins, um sunfzehn silberlinge, und anderthalb homer gersten. + Hos. kaufte sie mir.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und bure nicht; und laß keinen andern zu dir, denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne srißen, ohne opfer, ohne altar, ohne löbrock und ohne heilichum stehen. 2 Thron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren Gott und ihren könig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit. Jer. 30, 9. 21. 22.

Das 4 Capitel. Straffpredigt wieder die sünde der Israeliten gericht.

1. Horet, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die in lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort Gottes im lande: + Erkenntnis

2. Sondern gotteslästern, lägen, mordten, stehlen und eheberchen hat überhand genommen; und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem selde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggerasset werden. + Ps. 17. 11. + Ps. 17. 12. + Ps. 17. 13.

4. Doch man darf nicht schelten, noch iemand strafen: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten. + Ps. 17. 11. + Ps. 17. 12. + Ps. 17. 13.

11. Ephraim leidet gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht: denn er hat sich gegeben auf [menschen] gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und den haufe Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine frandtheit, und Juda seine wunden sühlete: zog Ephraim hin zu Assur, und Hierte zum könig zu Jareb: aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn * ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem haufe Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg; und niemand kann sie ertreten.

15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen und mein angesicht suchen; * wenn ihnen übel gehest, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]:

* Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

* 2. * Er machet uns lebendig nach zweien tagen: er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

3. Denn werden wir acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe: und wird zu uns kommen * wie ein regen, wie ein spatzregen, der das land feuchet.

* 4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen will, * wird seyn wie eine thauwolcke des morgens: und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet.

5. Darum höre ich nicht die propheeten, und tödte sie durch meines mundes rede: daß dein recht ans licht komme.

6. Denn ich * habe lust an der liebe, und nicht an opfer: und am erkennen Gottes, und nicht am brandopfer.

* 7. Aber sie übertreten den bund, * wie Adam: darin verachteten sie mich.

* 8. Denn * Silead ist eine stadt voll abgötterey und blutschuldten.

9. Und die priester sammt ihrem haufe sind wie die ströcker, so da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im haufe Israel, da mir vor grauet: denn da * huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel.

11. Aber Juda wird noch ein * ertret vor sich haben, wenn ich * meines volks gefangniß wenden werde.

Das 7. Capitel.

Klasse über die sünden der Israeliten, und verfassung der verdamnten heiden.

1. **W**ann ich Israel heilen will: so findet sich erst die sünde Ephraim und die bosheit Samaria, wie * sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt sind:

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * sehe aber ihr wesen wohl, daß sie allenthalben treiben.

3. Sie betrocknen den könig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen.

4. Und sind allesam ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heißet; wenn er hat ausgefuetet, und läjset den teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute * ist unser königsfest [sprechen sie], da haben die fürsten an t vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herb ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern und die leute betriegen: aber ihr becker schläfft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter ausgefressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist * feuer unter ihnen, der mich anruffe.

8. Ephraim menget sich unter die völker; Ephraim ist wie ein fuchs, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraut, noch will * es nicht merden: er hat auch graue haare frigt, noch will * es nicht merden.

10. Und die * hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget: noch betheuen sie

fic sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT; fragen auch nicht nach ihm in diesem allen. ^{† cap. 5. 5.}

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, denn laufen sie zu Assur.

12. Aber indem sie hin und her laufen, will ich mein neß über sie werfen und herunter rücken, wie die vogel unter dem himmel: ich will sie straffen, wie man prediget in ihrer versammlung. ^{2 Kön. 17. 4. 5.}

13. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen: sie müssen verführt werden, denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lägen lehreten. ^{* c. 9. 12.}

14. So rufen sie mich auch nicht an von hetzen, sondern hören auf ihren sargen. Sie veramlen sich ihm horn und moß wiffen, und sind mir ungehorsam. ^{† Ps. 14. 2.}

15. Ich lehre sie, und Stärke ihren arm: aber sie denken böses von mir. ^{† Ps. 77. 27.}

16. Sie berechnen sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher bogen: darum werden ihre süssen durchs schwerdt fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. ^{† Ps. 78. 57.}

Das 8 Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **M**üsse laut wie eine posanne [und sprich]: Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein Adler: darum, daß sie meinen bund übertreten und von meinem gesch abtrünnig werden. ^{3. 5. 21. 28. 49.}

2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein GOTT, wil tennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: sie sehen süßen, und ich muß nicht wissen; aus ihrem silber und gold machen sie göhen, daß sie ja bald ausgerottet werden. ^{† 1. Reg. 12. 20. * 5. Morf. 4. 26. c. 8. 19.}

5. Dein kalb, Samaria, verhöflet; mein zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestrafft werden.

6. Denn das kalb ist aus Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kann ja kein gott seyn: dar um soll das kalb Samaria verpöbert werden. ^{† cf. Exod. 32. 1. 20.}

7. Denn sie * säen wind, und werden ungewitter einernten: ihre saar soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein wech geben: und obs geben würde, sollens doch fremde fressen. ^{* Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.}

8. Israel wird aufgefressen: die heiden gehen mit ihnen un, wie mit einem unwerthen gefäß; ^{† Ps. 27. 13.}

9. Darum, daß sie hinaus zum Assur laufen, wie ein wild in der irre. Ephraim schenket den bulern, und gibt den heiden tribut. ^{† Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.}

10. Dieselben heiden will ich nun über sie samlen: sie sollen der last des königs und der fressen bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen: so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihn gleich viel von meinem gesch schreibe, so wirds geachtet wie eine fremde lehre. ^{* Marc. 1. 27.}

13. Daß sie nun * viel opfern und fleisch herbringen und essens, so hat doch der HERR kein gefallen dran: sondern er will ihrer missthat gedenden und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren. ^{† c. 1. 11.}

14. Israel vergiffet seines schöpfers und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte: aber ich will * feyer zu seine städte schicken, welches soll seine hämlet verzehren. ^{* Jer. 17. 27. Amos 5. 6.}

Das 9 Capitel.

Schwere straffen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel; noch rühnen, wie die völker; denn du hurest wieder deinen GOTT: damit du suchest hurenlohn, daß alle rennen wol getreide werden. ^{* M. 73. 27.}

2. Darum so sollen dich die rennen und kelter nicht nehren; und der moß soll dir schick.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN: sondern Ephraim muß wieder in Egypten; und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Dasselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brodt: an welchen unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brodt müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden. ^{† Jer. 41. 10. 37. 36. 4. 20. 4. 20. 11.}

5. Das

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrestagen und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verführer: Egypten wird sie sammeln, und Moab wird sie begraben. Messeln werden wachsen, da steht ihr liebes göhensilber stein; und dornen in ihren häusern.

7. Die zeit der heimlichung ist kommen, die zeit der vergeltung: des wird Israel innen werden. Die propheten sind narren und die rottengeister sind wahnsinnig, um deiner grossen missthat und um der grossen feindseligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOTT: aber nun sind sie propheten, die * stricke legen auf allen ihren wegen durch die feindselige abgötterey im hause ihres GOTTes.

9. Sie verderbens zu tief, wie * zur zeit Sibeas: darum wird er ihrer missthat gedenken, und ihre sünde heimlichyn.

10. Ich sand Israel in der wüsten wie trauben, und sahe cure väter wie die ersten reifen am feigenbaum: aber hernach gingen sie zu * Baalpeor, und gelobten sich dem schändlichen abgott; und wurden ja so genüch, als ihre eulen.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen: daß sie weder geben, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzeigen; will ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wannich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflancket und * häßlich wie Tyrus: muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschlager.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare weiber, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschicht im Sittgal, dafelbst bin ich ihnen feind: und ich will sie auch um ihres bösen wesen willen aus meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn * alle ihre fürsten sind abtrünnige.

16. Ephraim ist geschlagen: ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr

bringen können. Und * ob sie gebären würden, will ich doch die liebe frucht ihres leibes töden.

17. Mein GOTT wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen: und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: * so viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. Ihr hecz ist verkommen, nun wird sie ihre schuld finden: ihre * altare sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen verdirret werden.

2. Alsdenn müssen sie sagen: * Wir haben keinen könig; denn wir fürchten den HERRN nicht, was sann uns der könig nun helfen?

3. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und schloßten sich gränzen auf allen furchen im feld, wie galle.

4. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kalber zu Bethaven: denn sein volck trauret im hain, über welches doch seine Gamarim sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt.

5. Ja das kalb ist in Assyrien bracht, zum gescheck dem könig zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

6. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

7. Die höben zu Acon sind vertilget, damit sich Israel verändigte: disteln und dornen wachsen auf ihren altaren. Und sie werden sagen: Ihr berge, bedeket uns und ihr hagen, fallt über uns.

8. Israel, du hast mit der zeit Sibeas geschändiget. Dabey sind sie auch geblieben: aber es soll sie nicht des freits zu Sibeas gleich erzeissen, so wieder die bösen leute geschach.

9. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem wunsch; daß völder sollen über sie versamlet kommen, wenn ich sie werde straffen um ihre zwo sünden.

11. Ephraim ist ein feld, gewehnet, das es gerne drüscher; Ich will ihm über seinen schönen hals fahren: ich will Ephraim reiten, Juda soll rücken und Jacob eilen.
12. Darum sach ich gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: weil es zeit ist den HERRN zu suchen, bis daß er komme und + regne über euch gerechtigkeit.
13. Denn + ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und esset lügenfrüchte. * Jer. 4.3. Hof. 8.7. Cit. 7.3.
14. Will du dich denn verlässst auf dein wesen, und auf die menge deiner helden: so soll sich ein getümmel erheben in deinem volck, daß alle deine vesten verstorret werden; gleichwie Salmun verstorret das haus Koppel zur zeit des streits, da die mutter über den findern zu trümmern gieng.

15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen um eurer grossen bößheit willen, daß der könig Israel frühe morgens untergeh.

Das II Capitel.

Preis adellicher gnade, den undankbaren Israeliten erzeigt.

1. **D**u Israel jung war, hatte ich ihn lieb: * und rief ich ihn, meinem sohn, aus Egypten. * Matth. 2.15.
2. Aber wenn man ihnen recht ruffet, so wenden sie sich davon: und opfern den Baalim, und zerschüren den bildern.
3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn: aber sie merckten nicht, wie ich ihnen half.
4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen, und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen: und gab ihnen futter.
5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egypten kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.
6. Darum soll das schwerdt über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiben und fressen * um ihres vornehmens willen.
7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren: und wir man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich

nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebaim zurichten? Aber mein herk ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu bränlig: * 1 Mos. 19.24.25. 11. Jer. 31.20.

9. Daß ich nicht ihm will nach meinem grimmigen jorn, noch mich ziehen Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOTT und * nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich will aber nicht in die stadt kommen.
10. Alsochm wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.
11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel; und die in lande Assur, wie tauben: und ich will sie in ihre häuser sehen, spricht der HERR.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. **I**n Ephraim ist allenthalben lügen wieder mich, und in haus Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch + fest an GOTT, und an rechten heiligen gottesdienst.
2. Ephraim aber weidelt sich doch wider, und läufft dem ostwind nach, und machet täglich der abgötteren und des schadens mehr: sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.
3. Darum wird der HERR die sache Juda führen: und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja [sagen sie] * er hat in mutterleibe seinen bruder untertreibt, und von allen kräften mit GOTT gekämpfet.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegte, denn er weinete und bat ihn: dafiels hat er ihn ja zu Beth-El funden, und dafiels hat er mit uns geredt.

6. Aber der HERR ist der GOTT Zebaim, HERR ist sein name.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOTT, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe freis auf deinen GOTT.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche wage in seiner hand, und

9. Denn Ephraim spricht: * Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine missethat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey. * Offenb. 3, 17.

10. Ich aber, der * HERR, bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrszeit pfleget: * c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten; und Ich dich die propheten mich anzeige.

12. In * Silend ^{der abgötterey} und zu Bügal opfern sie oehen (vergeblich); und haben so viel altären, als manöseln auf dem feld stehen. * c. 6, 8. c. 10, 1. Jer. 11, 13.

13. Jacob mußte * stehen in das land Syria; und † Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28, 6. † 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach * führte der HERR Israel aus Egypten durch einen propheten, und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre göden; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr herr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringet das verderben: Christi Sieg das leben.

1. Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben: darnach veründigten sie sich durch Baal, und wurden darüber geüdet. * Jer. 2, 23. Jer. 17, 2.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr: und aus ihrem silber bilder, wie sie es erdenden können; nemlich göden, welche doch eitel schmidewerck sind. Noch predigen sie von denselben: * Wer die fälsch fällen will, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke und der thau, der frühe säulet, ja wie die spren, die von der kenne vermehrt wird; und wie der rauch von der sennermauer. * Jer. 4, 1. Jer. 1, 4.

4. Ich bin aber der HERR, dein Gott, aus Egyptenland her: und du soltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich; und keinen heiland, ohn allein mich. * 2 Mos. 20, 2. 16.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im dürrn lande. * 5 Mos. 8, 15.

6. Aber * weil sie gewidert sind, daß sie satt worden sind und genug haben, erhebet sich ihr herb: darnum † vergessen sie mein. * Jer. 2, 25. Jer. 3, 21.

7. So will ich auch werden gegen sie * wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf sie lauren. * c. 5, 14. Jer. 3, 10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind; und will ihr verstocktes herb zerreissen: und will sie dafelbst wie ein löwe fressen, die wilden thiere sollen sie zerreissen. * Jer. 2, 17. Jer. 2, 17.

9. Israel, du bringest dich in unglück: denn dein heil stehet allein bey mir. * Jer. 2, 17. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du * sagtest: Gib mir könige und fürsten? * 1 Sam. 8, 5. 6. 16.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn: und will dir ihn in meinem grimmen wegnehmen.

12. Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie * einer gebererin: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. * 2 Kön. 19, 3. Jer. 48, 7.

14. Aber ich will sie * erlösen aus der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich will dir ein gift seyn: hölle, ich will dir eine pestilenz seyn. Doch ist der herr vor meinen augen verborren. * Jer. 15, 4. Jer. 15, 4.

15. Denn Er wird zwischen brüder frucht bringen. Es wird ein offbund kommen: der HERR wird aus der wüsten heraus fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle vertrocknen, und wird rauben den schatz alles köstlichen geräths. * Jer. 17, 1. Jer. 17, 1.

Cap. 14. v. 1. Samaritanen werden nicht werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. Sie sollen durchs schweid fallen, und ihre junge kinder zerschmettert und ihre schwangere weiber zerrissen werden.

Das 14 Capitel.

Gott erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. Bkehre dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner missethat willen. * c. 12, 7. Jer. 1, 4.

* 3. Rechnet diese worte mit euch, und bekehrer euch zum HERRN, und sprecht zu ihm: Vergib uns alle sünde, und thue uns wohl; so wollen wir * opfern die frucht unserer lippen, ^{1. Cor. 13, 15.} und wir wollen nicht mehr auf rosen reiten: auch nicht mehr sagen zu den wercken unserer hände, ihr seyd unser Gott; sondern laß die wäpser bey dir gnade finden. * Jer. 17, 5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben: denn soll mein zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein * thau seyn, daß er soll blühen wie eine rose; und seine wücheln sollen ausschlagen, wie Libanon: * c. 6, 4.

7. Und seine zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön als ein edelbaum; und soll so guten ruch geben wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem schatten sitzen, von vorn sollen sie sich nehren und blühen wie ein weinstock: sein gedächtniß soll seyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die göhden? Ich will ihretöhen und schreien: Ich will seyn wie eine grüne lanne; mit mir soll man den weinstock finden.

10. Wer ist weislicher als verstandig und klug, der dis merck? Denn die werge des HERRN sind richtig, und die gerechten wandeln: drinnen: aber t Die überreter fallen drinnen. * c. 11, 3. * Ps. 110, 1. Es. 44.

Ende des Propheten Hosea.

Der Prophet Joel. vis. 2. Hec. 9, 3, 4.

Das 1. Capitel.

Vierhündigung der straffen Gottes, die Jäden betreffen.

1. **J**z ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Joel, dem sohn Bethuel. Höret dis, ihr altstän; und mercket zu, alle einwohner im lande: ob ein solches geschehen sey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget euren kindern davon; und laßet eure kinder ihren kindern sagen, und dieselbigen kinder ihren andern nachkommen: * Ps. 78, 3-4.

4. Nennlich, was die rampen lassen, das fressen die heuschrecken; und was die heuschrecken lassen, das fressen die kaker; und was die kaker lassen, das frisset das geschmeiß. * Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

5. Waget auf, ihr trunkenen, und weinet; und heulet, alle weinsäufer, um den moß: denn er ist euch vor euren maul weggenommen.

6. Denn es zeucht heraus in mein land ein mächtig volck, und des ohne zahl: das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinen. * Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

7. Dasselbige verhöhet meinen weinstock, und frisset meinen feigenbaum: schelet ihn und verwirft ihn, daß seine innige weiß da sehen. * Ps. 104, 11. Am. 4, 9. Jer. 51, 20. Am. 4, 9.

8. Heule, wie eine jungfrau, die einen sack anlegt an ihren bräu, um zu weinen.

9. Denn das speisopfer und tranckopfer ist vom haufe des HERRN weg: und die priester, des HERRN diener, trauern.

10. Das * feld ist verhöhet, und der acker stehet jämmerlich: das getreide ist verdorben, der wein stehet jämmerlich, und das öhl kläglich. * Am. 1, 2.

11. Die ackerleute sehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um die weihen und um die gerste: daß aus der erntz auf dem selde nichts werden kann.

12. So stehet der weinstock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume und alle bäume auf dem selde sind verdorret: denn die freude der menschen ist zum jammer worden. * v. 16.

13. Begüetet euch und klaget, ihr priester; heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in sacken, ihr diener meines Gottes: denn es ist beyde speisopfer und tranckopfer vom haufe eures Gottes weg. * Jer. 17, 1. Es. 64, 6.

14. Heiliger eine fasten, ruffet der gemeine zusammen, verlanlet die altstän und alle einwohner des landes zum haufe des HERRN, eures Gottes: und schreyet zum HERRN. * c. 2, 15.